

malige Genosse Sperlich, dessen Informationsquelle nach seinen eigenen Worten der RIAS ist, wurde durch das Wahlergebnis gesagt: Das Monopolkapital und seine Befürworter haben bei uns in der Deutschen Demokratischen Republik keine Perspektive. Die politischen Auseinandersetzungen vermittelten den Genossen in Welzow eine wichtige Lehre: Nur der Genosse genießt Achtung bei den Werktätigen, der aktiv gegen die Feinde der Werktätigen kämpft und eng verbunden mit der Bevölkerung gegen Bürokratismus und Schlendrian zu Felde zieht.

Aus den Erfahrungen der Welzower Genossen in ihrem Kampf um die ideologische Einheit der Partei sollten alle Parteiorganisationen die richtigen Lehren ziehen.

Die Auseinandersetzungen in den Grundorganisationen sind noch nicht abgeschlossen. Besonders im BKW „Alfred Scholz“ muß die Erziehung der Mitglieder und Kandidaten von der Kreisleitung für eine lange Periode als Schwerpunktaufgabe betrachtet werden. 46,2 Prozent der Belegschaft sind Mitglieder und Kandidaten der Partei. In der Vergangenheit wurde bei der Aufnahme in die Partei nicht sorgfältig geprüft. Deshalb muß die Parteileitung bei den weiteren politischen Auseinandersetzungen in der Grundorganisation unter den Genossen, die sich noch nicht für die Politik der Partei einsetzen, differenzieren zwischen solchen Mitgliedern der Partei, die unter den Bedingungen der Mängel und Schwächen der Parteiorganisation und aus Unkenntnis der Beschlüsse der Partei zu Trägern falscher und auch feindlicher Auffassungen wurden, und zwischen karrieristischen und anderen feindlichen Elementen.

Wie müssen die Genossen in Welzow ihre Arbeit noch weiter verbessern? Die Kollektivität der Leitungen der Grundorganisationen muß mehr auf dem Gebiet des politisch-ideologischen Kampfes entwickelt werden. Von der Behandlung nur ökonomischer und organisatorischer Fragen in den Leitungssitzungen sollte man wegkommen und die politisch-ideologischen Fragen, d. h. die politisch-ideologische Erziehung der Mitglieder und Kandidaten, stets in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit stellen. Die Erfahrungen der Wahlbewegung sind weiterzuentwickeln. Die regelmäßige Ausarbeitung einer „Argumentation der Woche“ muß beibehalten werden. Dadurch bekommt die Parteileitung die Möglichkeit der Kontrolle, wie die Mitglieder und Kandidaten in ihrem Bereich nach der Erläuterung der wöchentlichen Argumentation unter den Werktätigen politisch wirken. Auch den Genossen in den Leitungen der Massenorganisationen und in den wirtschaftlichen Leitungen muß diese Argumentation der Woche durch Leitungsmitglieder der Parteiorganisationen erläutert werden. Sie werden dadurch in der Lage sein, auf ihren Gebieten die politisch-ideologische Arbeit im Betrieb zu unterstützen.

Wenn die Genossen in Welzow ihre Arbeit in dieser Richtung weiter verbessern, wird die organisierte Arbeit unter den Massen zu einem untrennbaren Bestandteil der politischen Leitung im Kampf für die Verwirklichung der Politik und der Beschlüsse der Partei. Die Genossen in Welzow haben begonnen, ihre Schwächen und Mängel zu überwinden, und sie werden bei ständiger Unterstützung durch die Bezirksleitung Cottbus und die Kreisleitung Spremberg die Kampfkraft der Parteiorganisation weiter erhöhen und noch größere Erfolge beim Aufbau des Sozialismus erringen.

Eberhard Knoch